

die Menschheit und die Natur liebt, der gar keinen Anspruch auf den Titel eines tiefdringenden Beobachters, sondern auf den eines getreuen und gefühlvollen Beobachters macht. Dieses Gefühl meiner Seele wird mich manchmal bei gewissen Thatsachen und bei gewissen Sitten zu Reflexionen hinreißen, die einer besondern Nachsicht bedürfen. Vielleicht darf ich diese einigermaassen von dem Leser erwarten, der mich mit Theilnehmung auf den mühsamen Reisen begleitet, die ich mit dem Wunsche und in der Hoffnung unternahm, meinem Vaterlande nützlich zu werden, und mein Herz zu befriedigen.

Ich bin izt im Begriff, wieder nach Frankreich zu gehen; die Fortdauer des Krieges ruft mich dahin zurück: meine Gesundheit ist hier in etwas wieder hergestellt; aber ich gestehe es Ihnen aufrichtig, ohngeachtet ich das Vergnügen haben werde, Sie zu sehen, verlasse ich doch sehr ungern, ob wohl nur auf eine kurze Zeit, mein angenehmes Thal des Baradaires. Die Schönheit des hiesigen Himmelsstrichs, und die ländlichen Ufer meines Flusses harmonieren besser mit meiner Denkart, als das Getümmel von Europa. Ihre Freundschaft allein kan mich für die stillen Freuden meines einsamen Aufenthalts schadlos halten.

Mit den ungeheucheltsten und ehrfurchtsvollsten Empfindungen habe ich die Ehre zu sein,

Gnädiger Herr!

Ihr unterthänigster und
gehorsamster Diener

Pagès.

St. Domingo
au quartier des Baradaires
am Ioten Mai 1780.